

Redebeitrag Dussman

Peter Dussmann verkauft nicht nur Bücher und CDs in seinem Kulturkaufhaus sondern verfügt über ein Firmengeflecht aus „Sauberkeit“ und „Sicherheit“ zu Niedriglöhnen. Ins Gerede kam Peter Dussmann durch schlechte Arbeitsbedingungen und Lohndumping.

So versuchte er immer wieder eine gewerkschaftliche Organisierung seiner MitarbeiterInnen zu verhindern. Den Wunsch seiner Angestellten an Sonntagen nicht arbeiten zu müssen, bezeichnet Dussmann als Bequemlichkeit. Die von ihm gestellte Frage „wie viel Sozialstaat können wir uns überhaupt im Rahmen der Globalisierung noch erlauben“ beantwortet er ganz praktisch mit „so wenig wie möglich“.

Dussmann verdankt seinen Reichtum in weiten Teilen der Privatisierung öffentlicher Dienstleistungen. Seine Beschäftigten werden dabei teilweise mit Stundenlöhnen unter vier Euro abgespeist. Dem gegenüber stehen 1,4 Milliarden Umsatz, ständig wachsende Gewinne, Anwesen in Florida und Südfrankreich. Ein Wasserschloß in der Nähe von München und ein zehn Millionen teures Herrenhaus in Zeuthen bei Berlin. .

Peter Dussmann gehört auch zu den NutznießerInnen der menschenverachtenden europäischen Migrations- und Vertreibungspolitik. So ist Dussmann für die widerlichen Essenspakete im Lager Motardstraße verantwortlich und profitiert davon, dass Flüchtlinge sich dort nicht selbst versorgen dürfen. Wie die Essenspakete aussehen, ist Peter Dussmann egal – schließlich muss er sie ja nicht fressen!!!!

Wir fordern:

SELBSTVERSORGUNG STATT DUSSMANNFRASS